

## **Bericht über einen 8-wöchigen Auslandsaufenthalt in Melbourne (Royal Melbourne Hospital, University of Melbourne), Australien im Rahmen meines Pjs (Mai 2018 – Juli 2018)**

### Vorbereitung

Wenn man Interesse hat, sein PJ in Australien zu verbringen, sollte man sich grundsätzlich frühzeitig damit auseinandersetzen. Der Bewerbungszeitraum ist etwa 6-12 Monate vor Reiseantritt, abhängig von der Region. Viele Universitäten bieten in Australien eine online Bewerbung an, diese findet meist 6 Monate im Voraus statt. In Melbourne reicht eine schriftliche Bewerbung etwa 12 Monate vorher, inklusive Bewerbungsschreiben und ein paar auszufüllende Dokumente. Sehr angenehm ist dabei, dass das Royal Melbourne Hospital einen Austauschverantwortlichen hat, der schnell mit Rat und Tat zur Seite steht ([rmh-electives@unimelb.edu.au](mailto:rmh-electives@unimelb.edu.au)). Das Krankenhaus verlangt aktuelle Impfungen und einen negativen Tuberkulose Test.

Nach der Bewerbung fing dann die Organisation für den Aufenthalt an. Am Royal Melbourne Hospital kommt man nicht als Angestellter oder Student unter, sondern als Besucher, weswegen ein Tourist-Visa ausreichend ist. Dieses lässt sich innerhalb von wenigen Minuten online organisieren. Worauf man sich auch vorbereiten sollte, sind die Jahreszeiten. Man stellt sich Australien immer als Sommerland vor, was auf den Norden auch zutrifft. In Melbourne kann es im Winter aber doch schon sehr kalt werden, weswegen zwischen Mai und September warme Kleidung nicht schaden kann.

### Krankenhaus

In Melbourne gibt es etwa 5 Krankenhäuser, wovon das Royal Melbourne Hospital eines der Größten ist. Ich habe mein Chirurgie Tertial absolviert und wurde in die Urologie und in die Orthopädie eingeteilt, was super war, weil diese Fächer in Deutschland nicht zwangsläufig unter Chirurgie fallen. Beide Bereiche haben mir sehr gut gefallen. Dadurch, dass in beiden Fächern operiert wird, wurde mir angeboten, mich vor allem im OP aufzuhalten und dort so viel mitzunehmen, wie ich konnte. Grundsätzlich gibt es kein australisches Äquivalent zum deutschen PJ. Die Studenten rotieren nur selten auf Station. Nach dem Studium folgt ein einjähriges „Internship“, wobei die Ärzte die ganze Stationsarbeit machen. Darauf folgt eine Vertiefung als „Residence“, das eigentliche Traineeship (Facharztausbildung, Registrars) fängt erst nach dieser 3-5 jährigen Periode an.

Somit durfte ich als Pjlerin, wenn möglich im OP assistieren, habe aber kaum eigene Patientengespräche geführt, sondern vor allem observiert. Ein Grund weswegen man wenig bis keine Blutabnahmen, Zuganganlage oder Untersuchungen üben konnte.

Gleichzeitig hatte man aber viel Kontakt zum Team und hat die Entspanntheit und Freundlichkeit der Australier zu spüren bekommen. Es war sehr angenehm, dass jeder sich für Kleinigkeiten bedankt und alle Chirurgen sehr gelassen bei der Arbeit waren.

Auch gut gefallen hat mir, dass die Ärzte in ihrer Ausbildung sehr viel Lehre zugesprochen bekommen. So ist es in Australien üblich, dass die Assistenten von Anfang an in ihrer Ausbildung operieren und tendenziell von einem Oberarzt assistiert werden.

HHU High Potential Mobility Grants  
Heinerich-Heine-Universität  
Studienfach: Medizin (PJ)

Die Urologie im Royal Melbourne Hospital hat eine relativ kleine Station, operiert aber durchgehend täglich. Besonders spannend waren die häufigen Roboter-assistierten Operationen. Ich bekam sogar die Chance am DaVinci zu üben, was hier in Deutschland absolut nicht selbstverständlich ist. Spannend war es auch zu sehen, dass alle Urologen in Melbourne ein Team bilden, das sich häufiger zusammensetzt um neue Forschungsergebnisse und Fortschritte zu besprechen. Nach einem entspannten Essen mit allen Oberärzten der Stadt wurde ich eingeladen, in einer anderen spezialisierten Klinik der Stadt zu hospitieren.

Die Orthopädie beinhaltet in Australien automatisch die Traumatologie, weswegen ich die Möglichkeit hatte bei vielen interessanten Operationen, manchmal nur mit einem Operateur, zu assistieren. In einer normalen Woche war ich meistens 3 Tage im OP, einen Tag in der Ambulanz und einen Tag in einer Sprechstunde, wodurch man einen guten Überblick bekam.

Das Royal Melbourne Hospital bietet außerdem für Studenten und Interessierte wöchentlich 3 Vorlesung an, wobei man die Chance bekommt ein paar Leute außerhalb der Station kennenzulernen.

Teilweise wurde ich von den Ärzten zum Essen oder auf einen Kaffee eingeladen und jeder hat sich gefreut, Besuch aus Deutschland zu haben, weswegen ich wirklich sehr genossen habe, in so einer entspannten Atmosphäre zu arbeiten.

Die Arbeitszeiten waren ähnlich wie hier im PJ. Man beginnt gegen 7/8 Uhr morgens und endet gegen 15/16 Uhr als Praktikant.

## Unterkunft

Um meine Unterkunft habe ich mich erst 2 Wochen vorher gekümmert. Da es tatsächlich viel Sinn macht, sich erst vor Ort umzuschauen. Ich bin mit einer Bleibe über Airbnb gestartet und habe mir dann in Melbourne über [gumtree.com/au](http://gumtree.com/au) und [au.easyroommate.com](http://au.easyroommate.com) eine Unterkunft für meinen gesamten Aufenthalt gesucht. Dabei kann man fast unbegrenzt Geld ausgeben. Die Mietpreise werden in der Regel in Wochenpreisen angegeben und starten etwas bei 100€/Woche. Wobei dieser Preis normalerweise beinhaltet, sich ein Zimmer zu teilen, was ich auch gemacht habe. Für eine kurze Zeit geht das dann doch meistens ziemlich gut. Achtung: Unterschätzt nicht die Weiträumigkeit von Melbourne, auch wenn die Distanzen auf der Karte gering aussehen, macht es wirklich Sinn eine Wohnung in der Nähe des CBD (Central Business District) zu suchen, da trotz gutem öffentlichen Verkehrsnetz alle Verkehrsmittel über Melbourne Zentrum fahren.

## Freizeit und Leben in Melbourne

Melbourne ist eine Stadt, in die man sich sofort verliebt. Die Stadt liegt direkt am Meer, geschützt durch zwei Landzungen, die beinahe eine Lagune formen. Es wirkt wie eine grandiose Mischung aus Hamburg, Berlin und San Francisco.

Die kleinen Cafés und die ganzen Restaurants mit ihrem ausgefallenen Hippster-Essen, dass von den Australiern gebürtig zelebriert wird, lassen Berlin beinahe erblassen. Lasst euch auf keinen Fall eine der vielen Rooftopbars oder die vielen verschiedenen Dumplingshouses in Chinatown entgehen.

Außerdem ist Melbourne die Kulturhauptstadt Australiens. Man stolpert tatsächlich täglich mehr als einmal über kleine Bars mit aufregender Live-Musik.

HHU High Potential Mobility Grants  
Heinerich-Heine-Universität  
Studienfach: Medizin (PJ)

Das Gefühl, dass man dann doch plötzlich in einer Weltmetropole wohnt, bekommt man, wenn man die schöne Skyline Melbournes bewundert oder eines der vielen Museen mit ihren internationalen Ausstellungen besucht.

Highlights sind eine 13km lange Fahrradtour zu den Brighton Boxes, ein Sonntagseinkauf auf dem Queen Victoria Market, wo alle kulinarischen Träume wahr werden, oder ein Run auf dem „Tan“ um den schönen Botanischen Garten herum.

Falls man alleine reist, bietet es sich an, Facebook zu reaktivieren und in ein paar der 1000 Backpacker Gruppen einzutreten. Auf diesen Plattformen findet man immer interessante Leute zum Ausgehen, Reisen oder vielleicht sogar neue Freunde.

Die Stadt bietet viele kostenlose Aktivitäten. Beispielsweise Free Zumba oder Boxing auf einem großen zentralen Marktplatz, außerdem ist die komplette Innenstadt mit einem kostenlosen Straßenbahnnetz durchzogen.

Ein Muss ist die Great Ocean Road, der wohl bekannteste Roadtrip der Welt. Hier kommt man von den ersten Surfstränden Australiens, über steile uralte Klippen zu einer wunderbar hügeligen Landschaft, die an Herr der Ringe erinnern lässt. Nicht verpassen dürft ihr dabei die Twelve Apostel bei Sonnenauf- oder Sonnenuntergang.

Auch hier ist es wie im restlichen Australien ganz selbstverständlich, wenn Kängurus am Straßenrand entlang springen oder Koalas in den Bauchgipfeln entspannen.

Könnte es traumhafter sein?

Fazit

Es war eine wunderbare Erfahrung und ich freue mich schon riesig darauf, einmal zurück zu kehren. Die Mentalität der Australier ist einfach unschlagbar.

Pia Sporkmann